

Das „Feuerkinder-Projekt“



Korrektur eines schweren kleinkindlichen X-Beines durch Professor Hamel



Schwere unbehandelte Klumpfüße werden durch Ponseti-Frühbehandlung verhindert

Das „Feuerkinder-Projekt“ in Nord-Tansania – Erfahrungen von Prof. Hamel

Am Anfang ging es – daher der Name – um die Behandlung von kindlichen Verbrennungsfolgen, an offenen Feuerstellen erlitten. In den letzten Jahren hat sich das im Jahre 2000 von der Kinderorthopädin Frau Dr. Schraml und dem Anästhesisten Dr. Giering gegründete „Feuerkinder-Projekt“ zu einer kinderorthopädisch orientierten Initiative entwickelt. Mehrfach im Jahr finden Operations-Einsätze in einem Landkrankenhaus im Norden Tansanias statt, einem der ärmsten Länder der Welt. Die Teams bestehen jeweils u.a. aus Operateuren, einem Anästhesisten, OP-Schwestern, Krankengymnasten, einem Orthopädie-Techniker und Studenten. Seit 2012 hat sich Prof. Hamel dieser Unternehmung angeschlossen.

Die derzeitige Arbeit des Projektes konzentriert sich auf zwei Bereiche: Zum einen werden Kinder und Jugendliche mit z.T. schwersten Deformitäten der unteren Extremitäten (insbesondere ausgeprägte Achsendeformitäten wie X- und O-Bein sowie unbehandelte Klumpfüße) operativ korrigiert. Zum anderen unterstützt das Team einheimische Klumpfuß-Therapeuten, die das mittlerweile weltweit bewährte Ponseti-Konzept zur Frühbehandlung des angeborenen Klumpfußes mit wachsendem Erfolg vor Ort verbreiten. In diese Arbeit ist ein nahegelegenes Ausbildungszentrum für behinderte Jugendliche eng mit eingebunden.



Das lokale Ponseti-Team mit Schienen aus eigener Werkstatt

Das Feuerkinder-Projekt finanziert sich ausschließlich aus Spenden

Stiftung Feuerkinder, Sparkasse Fürth, Konto-Nr. 249136516, BLZ 76250000

Die Behandlung ist für die Patienten kostenfrei.

Beim letzten Einsatz im September 2013 konnten 66 teils größere operative Eingriffe durchgeführt werden. Neben den manchmal abenteuerlichen Verhältnissen mit zeitweiligen Ausfällen von Strom- und Wasserversorgung gehören der enge Kontakt mit den Kindern und ihren Eltern, die große Armut des Landes, die uns alle in Frage stellt, aber auch die Freude der gemeinsamen Arbeit im Team wohl für alle Beteiligten zum Eindrucksvollsten, das niemanden unverändert zurückläßt.

www.feuerkinder.de